

Daten zum Kreisverband Delmenhorst

Seit dem 20. April 1945, dem Tag des Einmarsches des schottischen Derbyshire-Yeomanry-Erkundungsregiments in Delmenhorst, stellte sich für die britische Militärregierung das Problem, Kontrollfunktionen zu schaffen. Der erste Stadtkommandant, Lt. Col. Laverty, erließ diesbezüglich sogleich zahlreiche Anordnungen, war sich jedoch bewußt, dass auf die Mitarbeit der mit ihrer kommunalen Struktur besser vertrauten Unterlegenen nicht verzichtet werden konnte. Am 12. Mai 1945 setzte Lt. Col. Laverty deshalb den Polizeioffizier und damaligen Leiter des städtischen Ernährungsamtes, Gustav Brickwede, als Bürgermeister ein.

Brickwede schien den Militärs für die Leitung der besetzten Stadt prädestiniert zu sein, da er einerseits im Jahr 1937 aus der NSDAP ausgeschlossen wurde, andererseits als Beamter über fachliche Qualifikationen verfügte und mit den Delmenhorster Verhältnissen genauestens vertraut war. Laverty belehrte den neuen Bürgermeister über seine Aufgaben. Als Amtsperson habe er in ständigem Kontakt zum Stadtkommandanten zu stehen, ihn zu informieren und zu beraten, er diene vornehmlich als Sprachrohr der britischen Befehlshaber für die deutsche Bevölkerung; er sei zwar für die städtische Verwaltung verantwortlich, jedoch dürfe nichts ohne Auftrag der Militärregierung in Angriff genommen werden; vorrangig sei die Erfüllung aller Anordnungen der Besatzungsmacht.

Auf Vorschlag Brickwedens wurde schon am 15. Mai 1945 ein sogenannter Vertrauensausschuß aus später 10 Repräsentanten der Einwohnerschaft Delmenhorsts gebildet, der als vermittelnde Instanz zwischen dem Stadtkommandanten und den Einwohnern fungierte. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den städtischen Dienststellen führte dazu, dass die Militärregierung im November 1945 eine Stadtvertretung von 30 Ratsherren einsetzte. Dies bedeutete einen weiteren Schritt in Richtung Demokratie. In der Stadtratssitzung vom 18. Januar 1946 verabschiedete der Rat eine Geschäftsordnung und ein vorläufiges Gemeindestatut, womit die Neuordnung der Kommunalverwaltung ihren Anfang nahm.

Schon lange vor der offiziellen Zulassung am 06. August 1945 begannen sich in Delmenhorst Parteien zu formieren. Die SPD reorganisierte sich aus den überlebenden Mitgliedern der traditionellen Partei und auch die KPD reaktivierte sich schnell. Bei der 1946 gegründeten Ortsgruppe der FDP läßt sich eine personelle Übereinstimmung mit der Demokratischen Partei feststellen.

Noch während der Amtszeit von Bürgermeister Brickwede wurde im Spätherbst 1945 auch eine völlig neue Partei ins Leben gerufen.

Mit dem Anspruch einer christlichen Bürgerpartei trat eine Gruppe von Ratsherren – erstmals belegt am 14.12.1945 – unter der Bezeichnung „Demokratische Union Delmenhorst“ (DUD) im Stadtrat auf. Maßgeblich initiiert und getragen wurde die DUD von örtlichen Wirtschaftskreisen und von einflußreichen Katholiken, die mit dem legendären Probst Niermann in Verbindung standen. Zudem konnte diese Vereinigung mit den Sympathien des ersten Stadtkommandanten, Lt. Col. Laverty, rechnen, der als konservativer und praktizierender Katholik die Etablierung einer christlich-demokratischen Partei zumindest mit Wohlwollen unterstützte. Die DUD entpuppte sich, wie die personelle Kontinuität offenbart, als direkter Vorläufer der CDU in Delmenhorst. Offiziell trat die CDU erst zu den Kommunalwahlen am 13.10.1946 unter ihrem Namen auf, ihre Existenz als CDU ist jedoch schon seit Mitte Juni 1946 bezeugt.

Die Gründungsversammlung der CDU in Delmenhorst fand wahrscheinlich schon im April / Mai 1946 im Lokal Bretthauer statt, geleitet von Dr. Hermann J. Siemer, Spreda. Zum 1. Vorsitzenden der neuen Partei wurde Max Hilke gewählt. Zu den Parteimitgliedern der Gründungszeit gehören:

Willy Althaus	Friedrich W. Las Casas
Gustav Brickwede	Hans Reinicke
August Deeken	Franz Reimers
Anton Eickmeier	Marie Schüssler
August Flocke	Alfred Schütte
Else Frericks	Heinrich Siegert
Dietrich Helmers	Bernhard Siegfried
Max Hilke	Albertine Tost
Reinhard Hübner	Paul Wilhelm
Dr. Reinhard Ihnen	Georg Woehl
Ludwig Kaufmann	Paul Woehl
Johann Kellner	Hinrich Zalewski
Alfred Klemm	

Die Entwicklung des Kreisverbandes

Obwohl sich die CDU gerade neu gegründet hatte, war mit 33,9 % der Stimmenanteil bei der ersten Kommunalwahl am 13.10.46 überraschend hoch. Es wurden 8 Ratssitze erworben. Jeweils 1 Ratssitz ging an die FDP und die KPD.

Die SPD konnte aufgrund ihrer Wählerbasis in der protestantischen Arbeiterstadt Delmenhorst mit 47,3 % der Stimmen 20 der 30 Ratssitze gewinnen.

In den Folgejahren gelang es der CDU mehr und mehr durch die Betonung des christlichen in der Parteiarbeit neben den katholischen Kreisen auch die protestantische Konfession für sich zugänglich zu machen. Desweiteren wurde sie für konservative Schichten aller Nuancierungen wählbar und konnte mit der fühlbaren Unterstützung einflußreicher Wirtschaftskreise rechnen.

Trotz der geringen Wahlbeteiligung an der 2. Kommunalwahl am 24.11.48, von nur 64%, konnte die CDU 4 Sitze und die FDP 1 Sitz dazu gewinnen. Allerdings behielt die SPD ihre Mehrheit mit 15 von 33 Mandaten.

Einen gravierenden Einbruch musste die CDU bei der Kommunalwahl am 09.11.52 hinnehmen. Sie konnte lediglich 19% der Stimmen für sich gewinnen und verlor damit nahezu 1/3 ihrer Wählerschaft. Das bedeutete das bisher schlechteste Ergebnis bis zur Kommunalwahl im Jahr 2001. Dieses Ergebnis zeigte deutlich auf, dass der „Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE)“ auch auf kommunaler Ebene, als spezielle Vertriebenenpartei, viele Stimmen der Wähler für sich gewinnen konnte, die früher eher konservativ gewählt hatten.

Bis zur Kommunalwahl am 27.09.1981 ging es dann aber wieder stetig bergauf und die Partei erreichte im Jahr 1981 ihr bestes Ergebnis der Nachkriegszeit. Sie konnte mit 43,0% der Stimmen erstmals die SPD überflügeln die nur 36,4% der Stimmen erhielt. Das war allerdings auch die einzige Kommunalwahl nach dem Krieg, bei der die CDU mehr Prozentpunkte erreichen konnte als die SPD

Bei der Wahl am 28.10.1956 errang die SPD erstmals mit 19 von 35 Sitzen die absolute Mehrheit im Rat der Stadt. Im Wahlkampf 1961 versuchten CDU/ FDP/

GB/BHE mit einer Wahlvorschlagsverbindung die absolute Mehrheit der SPD zu brechen. Dieser Versuch schlug knapp fehl, die SPD errang 18, die Wahlvorschlagsverbindung 17 Sitze.

Der seit 1956 zu beobachtende Trend zu den großen Parteien setzte sich fort. Dies wurde verstärkt durch den Parteiwechsel zweier BHE-Ratsmitglieder zur CDU im Mai 1963 und dadurch, dass sich nach der Kommunalwahl 1964 die beiden gewählten FDP-Kandidaten sofort wieder der CDU anschlossen, wobei einer von ihnen schließlich zur CDU wechselte.

Von 1976 bis 1986 stellt die CDU, zum Teil in Koalition mit der FDP, den Oberbürgermeister in Delmenhorst. Von 1976 bis zu seinem Tod am 10.01.84 bekleidete Otto Jenzok dieses Amt. Zu seinem Nachfolger wurde Walter Löwe gewählt, der dieses Amt bis zu seinem Tod am 26.07.1986 wahrnahm. Für den Rest der Legislaturperiode wurde dann Erwin Pelka zum Oberbürgermeister gewählt. Danach stellte die SPD ununterbrochen mit Jürgen Thölke den Oberbürgermeister bis zur Wahl im Jahr 2001. Bei dieser Wahl endete die Zweigleisigkeit in der Kommunalverwaltung in Delmenhorst und Carsten Schwettmann wurde zum ersten hauptamtlichen CDU-Oberbürgermeister der Stadt gewählt.

Infolge der Eingemeindung der Gemeinde Hasbergen wurde eine Neuwahl des Rates am 09.06.1974 erforderlich. Seit diesem Zeitpunkt stellt die CDU ununterbrochen den Ortsbürgermeister. Von 1976 – 1996 wurde dieses Amt von Heinrich Buckmann und danach von Friedrich Tönjes wahrgenommen.

Beginnend mit der Kommunalwahl im Jahr 1986 verlor die CDU kontinuierlich an Stimmen und erreichte mit 31,8% im Jahr 1996 ihren Tiefpunkt. Bei der Wahl im Jahr 2001 konnte die CDU gemeinsam mit der FDP und den Unabhängigen mit 23 von 44 Sitzen die bisherige Mehrheit der SPD im Rat beenden.

Bei der erstmals durchgeführten Direktwahl zum Oberbürgermeister in der Eingleisigkeit der Verwaltung konnte der CDU Kandidat, Carsten Schwettman, bei der Stichwahl mit einem Ergebnis von 66,1 % den SPD Kandidaten und bisherigen Oberstadtdirektor Dr. Norbert Boese ablösen. Zu den Kommunalwahlen im September 2006 trat Carsten Schwettman nicht mehr als Kandidat an und die CDU verlor das Amt des Oberbürgermeisters an die SPD (Patrick de La Lanne).

In der Wahlperiode 2001 bis 2006 traten die Ratsherren Stefan Pelka und Rolf Haferkorn aus der CDU aus. Pelka nahm sein Mandat mit und schloss sich der SPD-Fraktion an, Haferkorn nahm ebenfalls sein Mandat mit und schloss sich den Unabhängigen an.

Im Jahr 2007 trat Ratsfrau Gerlinde Wilms aus der CDU aus, nahm ihr Ratsmandat mit und schloss sich ebenfalls den Unabhängigen an.

Detaillierergebnisse der Kommunalwahlen, der Landtagswahlen, Bundestagswahlen und Wahlen zum Europaparlament, können den Grafiken entnommen werden. Eine Grafik über die Sitzverteilung im Rat der Stadt von 1952 bis 2006 ist ebenfalls beigefügt.

Stadtbezirksverbände und Vereinigungen

Der Kreisverband unterteilt sich in vier Stadtbezirksverbände und einen Ortsverband, die aktuell durch folgende Personen geführt werden:

✍ Stadtbezirksverband Nord	Vorsitzender Kristof Ogonovski
✍ Stadtbezirksverband Deichhorst / Stadtmitte	Vorsitzender Karl-Heinrich Albers
✍ Stadtbezirksverband Ost	Vorsitzender Heinz Stoffels
✍ Stadtbezirksverband Süd	Vorsitzender Dr. Michael Adam
✍ Ortsverband Hasbergen	Vorsitzender Friedrich Tönjes
✍ Frauen-Union	Vorsitzende Kirsten Masala
✍ Senioren-Union	Vorsitzende Käthe Stüve
✍ Junge Union	Vorsitzender Henrik Ogonovski
✍ Mittelstandsvereinigung	Walter Kaufmann
✍ Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung	Manfred Balmes
✍ Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA)	Dr. Michael Adam